

Inhaltsverzeichnis

Ausgabe 13.4

Vorwort
Interview mit Erika Haase
U18-Wahlveranstaltung in Aachen05
Klausur des Referates Öffentlichkeitsarbeit 06-07
FuF in Monschau08-09
Jugendstätte Rursee
Woodbadgekurs der Roverstufe
Modulkurswoche 2013
Komm, lass uns unter freiem Himmel pennen16-17
AKELA 201418
SofA19
Mitgliederwerbung20
Friedenslicht21
Honorarkräfte gesucht
Freiwilligendienst in Kolumbien
Schöpfungstörn23
Rock am X24
Termine25
Who is who?

Impressum:

Diözesanverband Aachen

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die Avanti ist die Zeitung der Leiterinnen und Leiter des DPSG-Diözesanverbands Aachen und erscheint viermal im Jahr. Die Avanti 14.1 erscheint Anfang April.

Redaktionsschluss: 14.02.2014

Herausgeber:
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, Diözesanverband Aachen, Jugendbildungsstätte Haus Sankt Georg, Mühltalweg 7-11, 41844 Wegberg, Tel.: 02434/9812-0

Fax: 02434/9812-17 E-Mail: avanti@dpsg-ac.de facebook.com/dpsgaachen

Redaktion:

Jörg Duda, Stephan Milthaler, Erika Haase, Anna Frangen, Yvonne Friedrich, Michael Teubner (ViSdP)

Layout/Druck:

Druckerei Mainz, Süsterfeldstraße, Aachen

Titelbild:

Weihnachtsgrüße vom DPSG-Partnerprojekt in Kolumbien



... und schon wieder ist ein Jahr (fast) vorbei!

arum bricht eigentlich im Vorfeld – im großzügig bemessenen Vorfeld (so ab Oktober) – des Jahresabschlusses immer der Stress mit der Besinnlichkeit aus?

Mittlerweile haben wir zwar schon Dezember, aber gefühlt sind die Plätzchen ja schon schal geworden, der Glühwein erkaltet ... und Krippe und Tannenbäume kann man auch schon nicht mehr sehen – mal ganz vom 'holden Klang' aller 'Stillen Nacht' ganz abgesehen.

Seit einiger Zeit bemerke ich (mit Schrecken) bei mir eine ganz eigene Form von Abwehrmechanismus... mit kuriosen Nebenwirkungen: Oft blende ich den ganzen 'Weihnachtsramsch' so konsequent aus, dass ich dann tatsächlich – wenn es wirklich Zeit wird – den Startschuss verpasse ...

Also – noch einmal kurz die Checkliste raus:

Ist alles Wichtige in der Jahresplanung 2014 untergekommen? Pfingstlager – Sommer-Hike – Ausbildung ...

Ach ja! – natürlich für die **Pfadi- Stufe** nicht zu vergessen (ACHTUNG – dies ist ein Wink mit dem
Zaunpfahl!!!) der **Schöpfungstörn!**Mehr Informationen dazu gibt es
auf der Seite 23.

... und die liebe "Besinnlichkeit"??? Wenn ihr bis jetzt nicht durch "Merry Christmas" & Co auf dieses Thema allergisch geworden seid – oder gerade wenn ... vielleicht hilft ja – nach guter alter Pfadfinder-Sitte – die **Friedens**- **lichtaktion** etwas Tiefgang in den Trubel zu bringen!

HERZLICHE EINLADUNG zur diözesanen Aussendungsfeier am 3. Advent (15.12.2013) um 14.00 Uhr am Hauptbahnhof... es folgt der Gang in die Innenstadt zur orthodoxen Kirche (Kirche des Erzengels Michael und des Hl. Dimitrios), wo das Licht verteilt wird ...

In diesem Sinne eine besinnliche Adventszeit...

... und dann umso mehr frohe und gesegnete Feiertage ... Gut Pfad!

Euer

Diözesankurat

Liebe Leserinnen und liebe Leser der Avanti,

du hältst nun wie gewohnt die vierte Ausgabe unserer Leiterzeitschrift in den Händen. Doch wie beim genaueren Hinsehen auffällt, fehlt in dieser Ausgabe das Leitthema. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass wir vom Referat Öffi in diesem Jahr eine personelle Umstrukturierung vornehmen mussten und uns so nicht auf vier Leitthemen stürzen konnten. Somit erhaltet ihr in der aktuellen Avanti investigative Infos über kommende Veranstaltungen und atemberaubende aktuelle Berichte aus eurem Diözesanverband. Auch haben wir in dieser Ausgabe ein Gewinnspiel versteckt, bei dem es noch schöne Preise zu gewinnen gibt.

Aber genug der Worte: Nun viel Spaß beim Lesen.

Ein Satz jedoch noch im eigenen Interesse: Das Referat Öffi wünscht allen Leiterinnen und Leitern frohe und besinnliche Weihnachtstage und einen "Guten Rutsch" in neue Jahr.

Für das Referat Öffi Stephan Milthaler





Interview mit Bildungsreferentin

Erika Haase

ch bin gebürtige Aachenerin und 25 Jahre alt. Die letzten fünf Jahre habe ich in Aachen Geschichte und Germanistik studiert. Der Job als Bildungsreferentin ist nun meine erste Arbeitsstelle. Dementsprechend gespannt bin ich natürlich auf die nächste Zeit.

In meiner Freizeit lese ich sehr viel, gehe aber auch gerne raus. Ich mag es, neue Menschen kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Ich interessiere mich für Geschichte und Kultur, vor allem die Stadt Aachen hat es mir als Lokalpatriotin dabei angetan. Einen sehr hohen Stellenwert haben für mich auch Familie und Freunde, mit denen ich viel unternehme.



Bildungsreferentin im Diözesanbüro.



Stephan: Du sagtest ja, dass du schon Pfadfinderin in der DPSG bist. Beschreibe doch mal kurz deine pfadfinderische Laufbahn.





Yvonne: Wann und wo war dein schönstes Pfadfindersommerlager und warum ist es das schönste Sommerlager gewesen?

2007 im österreichischen Zellhof. Das schönste war es, weil alles passte. Die Stimmung war gut, der Platz wunderschön, das Wetter hervorragend und die Ausflugsmöglichkeiten sehr vielseitig.



Jörg: Mit was entspannst du nach einem langen Arbeitstag?



Momentan leite ich eine Jungpfadfindergruppe.



Anna: Was hat dich an dem Job der Bildungsreferentin gereizt und was sind deine Zukunftspläne?

Gereizt hat mich vor allem die Vielseitigkeit. Es gibt viele verschiedene Aufgabengebiete und dadurch wenig Monotonie. Gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit kommt man immer wieder in Berührung mit neuen Projekten und damit mit neuen Themen. Und dazu kommt natürlich, dass ich gerne mit anderen Menschen zusammenarbeite und einen persönlichen Bezug zur DPSG habe. Mein Zukunftsplan besteht momentan darin, Bildungsreferentin zu bleiben :).









Wahlveranstaltung in Aachen

U18 – Schüler und Schülerinnen gehen wählen

it der heranrückenden Bundestagswahl 2013 wurde der Wahlkampf immer intensiver... Damit auch Kinder und Jugendliche sich ein Bild von der politischen Landschaft machen und aufgrund ihres minderjährigen Alters nicht komplett von der Wahl ausgeschlossen werden, gibt es seit 1996 die U18-Wahl. Dieses Jahr fand die Probewahl für unter Achtzehnjährige zum achten Mal statt. Ein Wahllokal hatte dabei seinen Platz in der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Aachen gefunden.

Angestoßen wurde die Idee, hier eine U18-Wahl durchzuführen, von der DPSG. Das Jugendpolitische Referat des Diözesanverbandes Aachen will gerade Jugendliche motivieren, sich mit Politik auseinanderzusetzen. Daher fand die Idee von U18 hier offene Ohren. In Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern und den Schülervertretern der Heinrich-Heine-Gesamtschule wurde eine Podiumsdiskussion mit Aache-

ner Politikern organisiert und anschließend wie bei der Bundestagswahl mit Erst- und Zweitstimme gewählt. Bei den politisch aktiven Gästen handelte es sich dabei größtenteils um die Aachener Landtagskandidaten der großen Parteien. So waren von der SPD Ulla Schmidt und von den Grünen Andreas Mittelstädt vertreten. Die CDU repräsentierte sich durch Rudolf Henke, die FDP durch Wulf Pabst. Weiterhin waren noch Marc Salgert von den Piraten, Andrej Hunko von den Linken und das unabhängige Aachener Ratsmitglied Horst Schnitzler anwesend. Die Moderation wurde von Schülerinnen und Schülern vorbereitet und durchgeführt. Hier konnten die Politiker zunächst sich und ihre Partei kurz vorstellen, bevor inhaltliche Fragen gestellt wurden. Die Beiträge drehten sich dabei um Themen, die Jugendliche besonders ansprechen, so zum Beispiel Bildung, Arbeitsmarkt und soziale Gerechtigkeit. Gegen Ende der Podiumsdiskussion hatten Schülerinnen und Schüler aus

dem Publikum Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen. Dabei waren für die Jugendlichen vor allem die Positionen zum Syrienkrieg und zur absoluten rechtlichen Gleichstellung von Homosexuellen interessant. Aber auch die Frage nach der Bekämpfung von Korruption und Lobbyismus kam auf und wurde unter den Bundestagskandidaten diskutiert.

Nach der Podiumsdiskussion kam dann endlich der Gang zur Wahlurne. An die 150 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit ihre Stimme abzugeben. Auch wenn dieses Wahlergebnis nicht offiziell zählt, war es für die Jugendlichen doch eine Möglichkeit, sich politisch zu erproben und zu beteiligen. Und sicherlich hat die U18-Wahl auch die Motivation erhöht, an der nächsten Bundes-

tagswahl als volljährige Bürgerinnen und Bürger teilzunehmen

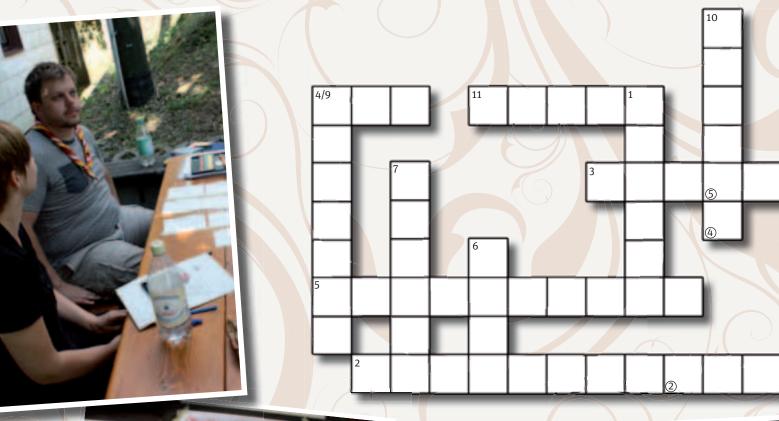
Bilder © Uwe Jaeckel



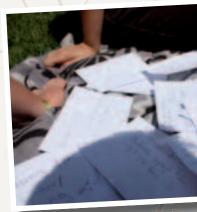
Klausur des Referates Öffentlichkeitsarbeit

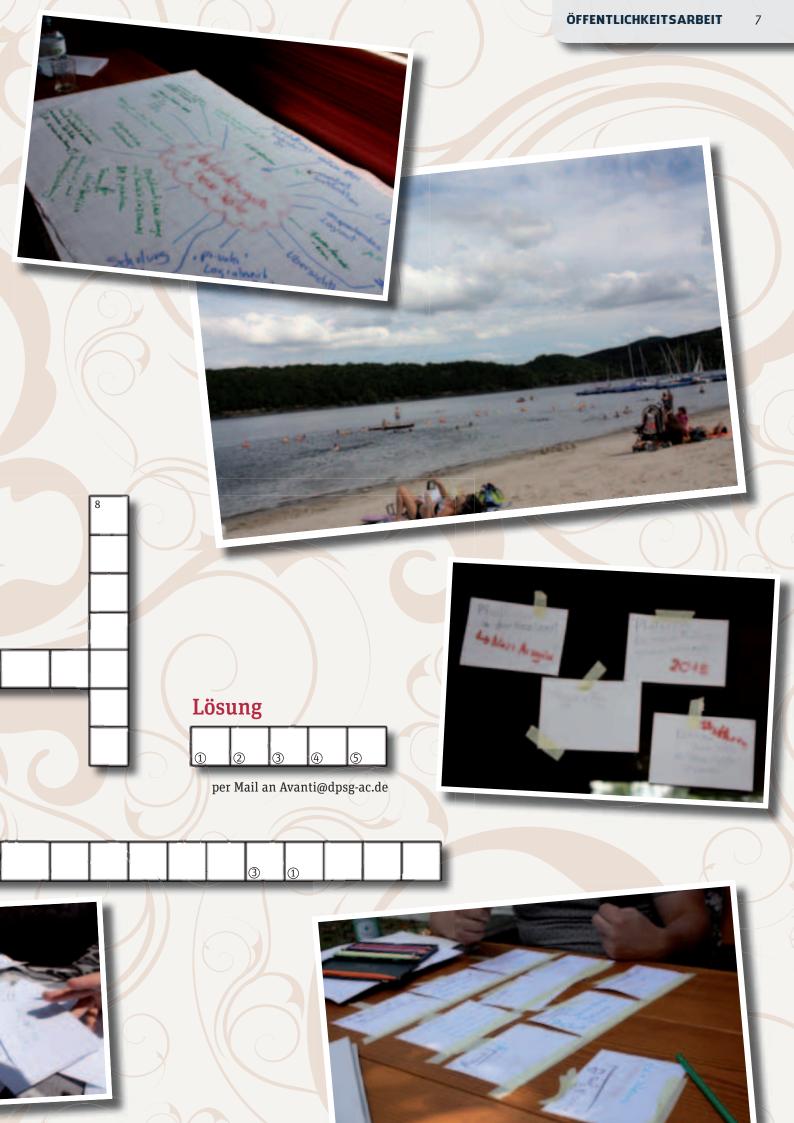
- ein Name eines Mitgliedes
- 2 Referat ...
- 3 neue ...
- 4 traf sich in ...
- 5 facebook.com/
- 6 Verabschiedung von

- schwimmen im
- 8 Medien ...
- 9 ... Diego
- 10 Planung der Avanti ...
- 11 Spitzname des Referenten









Herbstfahrt des Freundes- und Fördererkreises

Monschau – der Diamant im Rurtal

Was der Türknauf mit dem Sonnenkönig zu tun hat

ür 2013 hatten wir uns für die Herbstfahrt die Stadt Monschau ausgesucht. Fast jeder der Teilnehmenden war schon einmal in Monschau gewesen, hatte das pittoreske Stadtbild im Sinn und kannte ein Geschäft, in dem es Reiseandenken gab oder ein Restaurant, in dem man gegessen hatte. Einmal die Hauptstraße runter und wieder zurück.

Unser Freund Ingbert Babst hatte die Tour vorbereitet. Er kennt immer jemanden, der über die Orte der Eifel sehr gut Bescheid weiß. Unser Stadtführer wohnt zwar nicht mehr in Monschau, ist aber hier geboren und aufgewachsen. Er führte uns auf "Nebenstraßen" und konnte jedes Haus erklären

und uns die Gewohnheiten der Monschauer näherbringen, zum Beispiel, warum die Türen häufig einen Knauf in Form einer Sonne haben. Vorbild war der französische Sonnenkönig, dessen Glanz man nicht hatte, so aber wenigstens ein kleines Andenken. Er konnte uns die Besonderheiten der Baukunst an den alten Fachwerkhäusern erklären, bei denen dieses Fachwerk nur durch Holzstifte zusammengehalten wird.

Höhepunkt war das "Rote Haus" im Stadtkern. Ein kleiner Palast im engen Rurtal. Johann Heinrich Scheibler erbaute das Haus im 18. Jahrhundert. Er war Tuchmacher und beschäftigte bald nach seiner Niederlassung 4.000 Menschen für die Tuchproduktion Die evan-





Jugendstätte Rursee

Übernahme durch Diözesanverband perfekt

ls wir die Verwaltung und Bewirtschaftung des Jugendhauses St. Josef in Borschemich im Jahr 2005 Bistum übernommen hatten, stand schon fest, dass es sich nur um eine kurzfristige Angelegenheit handelte. Das Ende des Betriebes wird jedem Besucher unverblümt durch die näher

rückenden Abraumbagger des Braunkohletagebaus vor Augen geführt. Dass aus der Übergangslösung nunmehr fast neun volle Jahre geworden sind, hatte niemand zu denken gewagt. Aber es waren sehr schöne und abwechslungsreiche

Jahre, in denen wir eine Vielzahl an Gästen begrüßen durften und auch diözesane Veranstaltungen beherbergten. Vor etwa drei Jahren begannen die Umsiedlungsmaßnahmen in Borschemich mit großen Schritten voranzuschreiten und so wurde auch eine Schließung des Josefshauses konkreter und leider absehbarer. Ende dieses Jahres ist endgültig Schluss. Zum Jahreswechsel wird der Betrieb eingestellt. Ich möchte diese Stelle nutzen, um mich im Namen unseres Diözesanverbandes, aber auch stellvertretend für die vielen Gäste, die immer wieder mit großer Herzlichkeit im Josefshaus willkommen geheißen und beherbergt wurden, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses zu bedanken.

Und weil die große Nachfrage und die stetig hohe Auslastung des Hauses gezeigt haben, dass es einen beträchtlichen Bedarf an einem Selbstversorgerhaus dieser Größe gibt, startete die Suche nach einer Alternative.

Zunächst war es eine eher beiläufige Suche, später wurde sie intensiviert und es rückten konkrete Objekte in den Fokus. Allerdings folgte die Ernüchterung auf eine Entdeckung jeweils sehr schnell, als

die Kalkulationen für notwendi-

ge Um- und Ausbaumaßnahmen

auf dem Tisch lagen.

Manchmal ist es aber auch Zufall, Schicksal oder eine gute Fügung, wie auch immer man es nennen mag, wenn sich plötzlich und unerwartet neue Dimensionen eröffnen. Ganz überraschend wurden wir diesmal angesprochen mit der Frage, ob wir uns vorstellen können, die Jugendstätte Rursee zu übernehmen. Ein Gästehaus, das zu-

nächst einmal unsere Suche und unsere Erwartungen bei Weitem übertraf. Suchten wir einen Ersatz für ein Selbstverpflegerhaus mit etwa 60 Betten, so wurde uns jetzt ein Haus mit 130 Betten, davon die Hälfte in Vollverpflegung, angeboten.

Aber die Jugendstätte Rursee war nicht immer so groß und es gehört eine lange Geschichte dazu. Gegründet wurde das Nikolaus Ferienwerk durch Kaplan Rupp im Jahr 1923. Das Anliegen des Geistlichen auf dem ihm zunächst zur Verfügung gestellten, spä-

ter vermachten Grundstück

war es, Kindern aus sozial benachteiligten Familien aus Köln und Umgebung die Möglichkeit für Ferienfreizeiten zu geben. Zunächst wurde gezeltet, später kamen dann nach und nach die verschiedenen, zum Teil heute noch existenten, Gebäude hinzu. Vor etwa zehn Jahren wurde das Hauptgebäude Opfer der Flammen und brannte nieder. Der Verein ließ sich durch diesen Rückschlag jedoch nicht entmutigen, sondern schuf ein zukunftsfähiges Gästehaus, das den allgemeinen Standard überstieg und kaum Wünsche offen ließ.

Wie leider bei vielen Vereinen die Tendenz zu beobachten ist, hat auch das Nikolaus Ferienwerk e.V., der Träger der Jugendstätte

JUGENDSTATTE RURSEE

Das Haus St. Josef in Borschemich wurde 2005 durch den Diözesanverband übernommen. Es besitzt 52 Betten. Pro Jahr übernachteten dort etwa 11.0666 Personen und hatte eine Auslastung von 58,3%. Ende des Jahres wird der Betrieb wegen des nahenden Braunkohletagebaus eingestellt.





Rursee, mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. Es gibt zu wenig, vor allem junge Menschen, die das Werk von Kaplan Rupp mit Rat und Tat unterstützen wollen und so sah sich der Verein gezwungen, eine Entscheidung über die Zukunft der Jugendstätte zu treffen.

Im Zuge der Suche einer Nachfolgeträgerschaft kam über Umwege und Dritte auch unser Verband ins Spiel. Bereits das erste Treffen der Vorstände war geprägt von gegenseitiger Achtung und Respekt vor der jeweiligen Arbeit. Auf einer sehr konstruktiven und vertrauensvollen Basis wurden Perspektiven für die Jugendstätte und eine mögliche Übernahme der Trägerschaft erörtert. Bei einem Gegenbesuch des Vorstands des St. Nikolaus Ferienwerks in unserer Jugendbildungsstätte hatten wir nicht nur die Gelegenheit die

Gespräche fortzuführen und zu vertiefen sondern auch unsere Arbeit und unser Diözesanzentrum vorzustellen. Nach weiteren Verhandlungen und verschiedenen Mitgliederversammlungen der beiden Vereine war es am 22. Oktober 2013 so weit. Die Vereinsvertreter haben die Übertragung der Jugendstätte Rursee an die DPSG Aachen, bzw. genauer gesagt dem Landesamt St. Georg als Träger, notariell besiegelt. Auch an dieser Stelle möchte ich einen herzlichen Dank aussprechen. Dieser richtet sich an die Mitglieder und natürlich an den Vorstand des Nikolaus Ferienwerk e.V., die uns mit der Übertragung der Jugendstätte Rursee ein enormes Vertrauen entgegengebracht haben, ihr, bzw. das Lebenswerk des Kaplan Rupp, in ihrem Sinne weiterzuführen. Wir nehmen dieses "Erbe" gerne

an und freuen uns auf die neuen Aufgaben.

Ab 01.01.2014 wird die Jugendstätte durch uns weiter geführt. Ganz besonders freut es uns, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbeschäftigen zu können.

Die Jugendstätte Rursee bietet auf Grund ihrer Lage am Rande des Nationalparks Eifel ganz neue Möglichkeiten im Bereich der ökologischen Bildung. Kooperationen mit Naturschutzorganisationen bzw. mit der Nationalparkverwaltung sind nur zwei von vielen neuen Perspektiven.

Wir hoffen, dass wir neben einer großen Anzahl an Stammkunden, die sich zu den Gästen des Hauses zählen, viele neue Gäste, vor allem auch aus dem Kreise der DPSG, in der Eifel begrüßen dürfen.

Michael Teubner Diözesanvorsitzender



To be a second

Michael Teubner beim Unterzeichnen des Vertrages.

Jugendstätte Rursee Am Scheidtbaum 1 52385 Nideggen-Schmidt.

Anfragen über haus@dpsg-ac.de oder 024349812-31 Unter www.haussanktgeorg.de haben wir auch weitere Bilder und Informationen zu den (Selbst-)Versorgerhäusern eingestellt.

Woodbadgekurs der Roverstufe

ie Teilnehmenden des Rover-Woodbadgekurses 2013 kamen aus sechs verschiedenen Diözesen und haben vom 26. Oktober bis zum 2. November ihre Ausbildung fortgeführt.

Aufgabe war es, mit einem Projekt zum gemeinsamen Handeln zu kommen. Gesucht war ein Projekt, das unter anderem pfadfinderische, legendäre und öffentlichkeitswirksame Elemente enthält. Das abgebildete Foto mit dem Titel "Raising the Flag" ist das Produkt intensiven Austausches und Ausdruck der Identität der Teilnehmenden.

Inspiriert wurden die Teilnehmen-

den während des Besuches vom "Loch". Das "Loch" ist ein riesiger Krater, ca. so groß wie die Fläche der Stadt Mönchengladbach, wo Braunkohle gefördert wird. Doch um die Förderung zu gewährleisten, werden ganze Dörfer in Geisterstädte verwandelt und schlussendlich abgerissen. Menschen verlieren ihre Heimat und werden umgesiedelt.

Während des Kurses war ein respektvoller, offener und ehrlicher Umgang unter allen Kursteilnehmenden das Fundament, um gemeinsam an dem Projekt zu arbeiten. Für uns Pfadfinderinnen und Pfadfinder lässt sich dies in einem Wort zusammenfassen: Frieden.

Das ausgewählte Bild ist eine Nachstellung des Bildes "Raising the flag on Iwo Jima". Iwo Jima ist eine japanische Insel, die während des Zweiten Weltkrieges von den Amerikanern erobert wurde. Unter dem Slogan "Now -- all together" wurde das Bild zum Mittelpunkt einer Werbekampagne für Kriegsanleihen und ging um die ganze Welt.

Auf dieser Grundlage ist ein provokantes Foto entstanden, das Betrachterinnen und Betrachter zum aktiven Nachdenken anregen soll.

www.facebook.com/raising.the.peaceflag



Modulkurswoche 2013 – all inclusive

11 Teilnehmende und Teamende, 5 Stämme, 4 Teamer, 7 Tage, 35 Mahlzeiten, 11 Module, 54 Arbeitstunden, 33 Stunden Schlaf, unendlich viele Gespräche.

ie Modulkurswoche beginnt mit viel Ungewissheit, Unsicherheit und Skepsis. Wer kommt? Ist es nicht zuviel Stoff auf kurze Zeit? 11 fremde Menschen sollen sich 24/7 über ihr Pfadfinderleben austauschen? Kann das klappen? Kann ich mich dabei wohlfühlen? Als Versuchskaninchen der ersten Modulkurswoche im Diözesanverband Aachen ist es unsere Aufgabe das herauszufinden. Der Anfang ist kurz und schmerzlos: Zimmer beziehen, Begrüßungscocktail (natürlich ohne Alkohol) und ab in die Runde zu drei Kennenlernspielen. Ein erster Blick in die Gesichter der anderen ruft gemischte Gedanken hervor. 14 sehr unterschiedliche Gestalten sitzen da. Doch nach Zip-Zap, Beruferaten und Speeddating verbinden wir die meisten Gesichter schon mit Namen. Nach dem Mittagessen geht es ähnlich schnell weiter, Zeit zum Verschnaufen bleibt da nicht. Doch das ist nicht weiter schlimm, da mindestens alle drei Stunden die nächste Mahlzeit ansteht: Frühstück, Mittagessen, Kaffee & Kuchen, Abendessen, Feierabendbier und Mitternachtssnack.

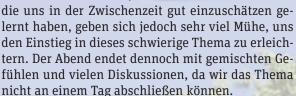
Bereits am zweiten Tag der Woche zeigt sich die erste Stärke der Gruppe: der Austausch zwischen den Mitgliedern steigert sich im Vergleich zum Vortag deutlich. Auch in den Pausen wird angeregt weiter nachgefragt, diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Die Themen Identität, Leitungsstil, Teamarbeit und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen eignen sich hierfür natürlich auch besonders. Ein gemeinsamer Gottesdienst mit dem extra angereisten Diözesankurat Daniel Wenzel schafft noch einmal besondere Stimmung. Aber auch eine zuvor befürchtete Schwäche des Systems bewahrheitet sich: Wir fühlen uns schlichtweg erschlagen von der Menge an Informationen und Anregungen. Für so große Themen gibt es eindeutig zu



wenig Pausen zur Selbstreflexion. Da müssen Feierabendbierchen und Mitternachtssnack auch mal ausfallen. Nach einer erholsamen und für die Meisten ausreichend langen Nacht beginnt der 3. Tag der Modulwoche.

Nachdem wir jegliche geschlechtsspezifische Klischees um die Ohren gehauen haben, freuen wir uns sehr über einen entspannten Spaziergang an der frischen und nassen Luft. Die Verbindung zwischen dem Thema als solches in der gleichgeschlechtli-

chen Gruppe und dem privaten Austausch in Kombination mit Bewegung rundet den Vormittag perfekt ab. Als Nächstes folgt der Modulbaustein Prävention, dem die meisten von uns eher negativ gegenüberstehen. Unsere Teamenden,



Am 4. Tag schließen wir in aufreibenden Diskussionen und Vorträgen den Block Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch ab. Ganz schön geschafft von den ganzen Eindrücken ist der Nachmittagsteil zum Thema Gesellschaftliches Handeln angenehm leicht verdaulich. Abends geht es dann

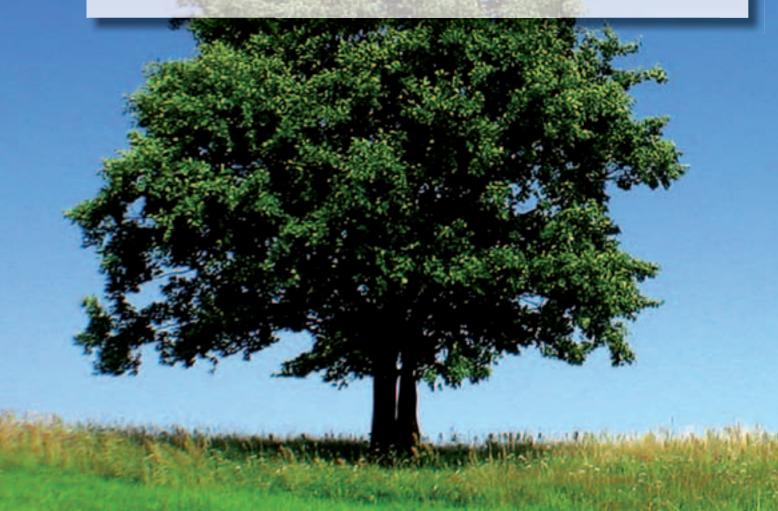
mit viel Spiel und dem ein oder anderen Bier rund, um die teils düsteren Gedanken zu verdrängen.

Zum Thema Recht gibt es Verstärkung durch Ute Stolz. Als Rechtsexpertin spielt sie mit uns ein Jeopardy mit vielerlei Fragen bezüglich des Pfadfinderalltags. Dieses Modul zieht sich ziemlich dahin, das ganze Sitzen und der Mangel an Bewegung machen sich hier deutlich bemerkbar. Wir beginnen daher unsere Pausen nicht nur zum Schlafen, sondern auch zum Spielen zu nutzen. Draußen spazierengehen, Igelballmassagen und

der Versuch einen selbstgebastelten Drachen steigen zu lassen gehörem zu unserem Standardprogramm. Im weiteren Tagesverlauf lernen wir in Form eines Postbotenspiels, wie man Zuschüsse beantragt und planen Lagerszenarien durch.

Interessant ist hier wie immer die Frage: Wie macht man das in eurem Stamm? Gut, dass wir aus so vielen verschiedenen Stämmen kommen und einiges zu diskutieren haben.

Der Donnerstag wird ganz der pfadfinderischen Methodik gewidmet. Ein Thema, auf das wir uns schon die ganze Woche freuen. Was für pfadfinderische Methodik gibt es? Worauf begründet sie sich? Was grenzt sie von anderen Vereinen ab? Wo gibt es Vor- und Nachteile? Um dieses Thema zu verdeutlichen, machen sich unsere Teamer die Mühe, einige Rollenspiele zum Besten zu geben, die unsere Stimmung zum Ende der Woche noch einmal deutlich aufhellen. Am Abend in der Reflexion



Prädikat:

"Empfehlenswert"



wird sehr deutlich, dass einige Teilnehmende sich dieser Methoden, zum Beispiel der Projektmethode, zwar häufig bedienen, das bewusste Umsetzen in ihren Trupps bisher jedoch fehlte. Dieses Modul gibt uns zum Ende der Woche noch mal gute Strategien und Möglichkeiten an die Hand, anders mit unseren Trupps zu Hause zu arbeiten. Deshalb gehen wir ziemlich zufrieden in den letzten Abend, an dem wir gemeinsam unsere Woche als Versuchskaninchen feiern wollen. In den sowieso schon knappen Pausen haben sich zwei von uns, unterstützt von der wie immer grandiosen Küche des Hauses St. Georg, die Mühe gemacht einen spanischen Abend zu organisieren, der unsere Woche perfekt abrundet. Es grenzt an ein Wunder, dass wir am nächsten Morgen alle fit genug sind, um unsere Schlussreflexionen und die Abschiedsrunde gut über die Bühne zu bringen. Als kleines Andenken gibt es für jeden Teilnehmer einen Aufnäher zur Modulkurswoche - ganz exklusiv. Nach 7 Tagen Modulkurswoche brauchen wir nun alle dringend Schlaf und einige Denkpausen. Trotzdem lässt sich von uns eigentlich nur sagen: Es war spitze! Es lässt sich leider nicht ansatzweise in Worte fassen, wie gut uns diese Woche wirklich gefallen hat, deshalb hier noch ein paar faktische Sachen dazu:

Ein großer Vorteil der Modulkurswoche ist das Methodenfeuerwerk, bei dem jeden Tag neue Raketen gezündet werden. 7 Tage, 6 verschiedene Morgenrunden, 6 Reflexionsmethoden und 7 verschiedene Wachwerdspiele, gepaart mit Klein- und Großgruppen-, Projekt- und Stationsarbeit. Dazu der starke Austausch in einer sehr gemischten Gruppe, wie er an Wochenendkursen nie möglich wäre. Zusätzlich lässt sich festhalten, dass einige von uns große Probleme gehabt hätten, die Module an den Wochenenden zu besuchen, sodass sich ihre Ausbildung über 3-4 Jahre hingezogen hätte. In Anbetracht dessen, was wir alles gelernt haben eine unschöne Vorstellung.

> Denise Lambertz und Michel Heidemans (Teilnehmer/in Modulkurswoche)



"Komm, lass uns unter freiem Himmel pennen!"

Habe ich gesagt - und du hast dich nicht bewegt.

Um Ruhe soll es gehen.
Zur-Ruhe kommen.
Ruhig werden.
Ruhe sanft.

Jeder von uns, jede von uns hat einen Ruheplatz. Nah am Wasser. Oder weit oben auf dem Berg. Was heißt Ruhe für mich? Wo werde ich ruhig? Wann? Was passiert mit mir, wenn ich ruhig werde? Wenn ich ruhig bin? Einmal genau in mich hineinhören. Und hören, was um mich herum geschieht.

Aufmerksam sein! Auch bei diesem Klassiker.

Teilnehmende sitzen im Kreis. Ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin mit verbundenen Augen sitzt auf einem Stuhl. Unter dem Stuhl liegt ein Schlüsselbund. Jemand aus dem Kreis versucht geräuschfrei den Schlüsselbund zu ergreifen. Die Person auf dem Stuhl reagiert, sobald sie ein Geräusch hört. Ist es schwer, völlig ruhig zu sein? Was ist schwierig bei der Übung? Gelingt sie besser, wenn man selbst völlig entspannt und ruhig ist?



Meeres Stille

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche ringsumher.
Keine Luft von keiner Seite!
Todesstille fürchterlich!
In der ungeheuern Weite
Reget keine Welle sich.
(Goethe)



Jörq Duda





Gebet

In mir ist so viel Lärm. Meine Gedanken sind verwirrt von der Unruhe des Tages. Bilder bedrängen mich, Nachrichten, Meinungen, Auseinandersetzungen, Erlebnisse und Wünsche. Sie fordern mich, sie ergreifen mich, sie zerstreuen meine Kräfte. Herr, lehre mich Abstand zu gewinnen von mir selbst und von den Dingen, die nur wichtig scheinen. Gib mir Kraft zur Konzentration. Ich schließe meine Augen. Ich atme die Stille in mich hinein. Ich gehe weit weg von mir. In deinem Schweigen finde ich mich wieder. Dort bin ich dein.

(Eva-Maria Rahlfs)

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. (André mochte diesen Psalm sehr.)



Wir trauern um

André Kajewicz

André war viele Jahre Leiter in unserem Stamm und danach lange Jahre Vorsitzender unseres Rechtsträgers und Fördervereines "Freundeskreis des DPSG Stammes Scheuburg e.V.".

Am Samstag, 29. Juni 2013,
verstarb unser Freund und Weggefährte
nach kurzer aber schwerer Krankheit.
Die Nachricht kam für uns
überraschend und unerwartet.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.
Wir werden ihn als den hilfsbereiten, gelassenen
und gut gelaunten Menschen in Erinnerung
behalten, der er für uns immer war.

Die Leiterrunde des Stammes Scheuburg und der Vorstand des "Freundeskreises des DPSG Stammes Scheuburg e.V." Internationales Treffen der Kinderstufen in Westernohe

AKELA 2014

1st International Cub Scout and Brownie Leader Gathering - Anmeldung gestartet -

ächstes Jahr wird das DPSG-Bundeszentrum Westernohe zum internationalen Treffpunkt für Leiterinnen und Leiter der Kinderstufe aus aller Welt. Vom 2. bis 6. August treffen sich bei AKELA 2014 nicht nur Wölflingsleiterinnen und -leiter der DPSG, sondern auch Leiterinnen und Leiter der anderen Ringverbände BdP, PSG, VCP und viele internationale Gäste. Anlass für das internationale Treffen ist dabei das 100-jährige Bestehen der Kinderstufe.

Neben zentralen Veranstaltungen werden bei AKELA Workshops angeboten, die Einblicke in die Konzepte der Stufe der 7-11-Jährigen aus verschiedensten Ländern ermöglichen. Aktuell sind schon Pfadfinder/-innen aus Uganda, England, Ägypten, Österreich und

Argentinien angemeldet. Dabei stehen der Austausch und das Kennenlernen neuer Methoden und Diskussionen über die Arbeit der Kinderstufe im Mittelpunkt. Dabei soll ein Blick darauf geworfen werden, wie sich die Kinderstufe entwickelt hat und was die "Akelas" im Jahre 2014 ausmacht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im Vorfeld oder Nachgang des Lagers vier Tage Gastgeber für internationale Pfadfindergäste zu sein, die in Deutschland "home hospitality" machen.

Infos & Anmeldung

Anmelden könnt ihr euch mit einem attraktiven Frühbucherrabatt bis zum 31.12.2013. Apropos: Wie bei WOSM-Veranstaltungen üblich, sind die Teilnahmegebühren nach Herkunftsland ge-

AKELA 2014

1st INTERNATIONAL CUB SCOUT AND BROWNIE LEADER GATHERING

staffelt. Informationen und die Online-Anmeldung gibt es auf www.akela2014.de.

Wer möchte, kann AKELA 2014 folgen: facebook.com/akela2014.

Helfen als IST?

Hast du Interesse AKELA 2014 aktiv mitzugestalten und bist Leiterin oder Leiter?

Dann bewirb dich doch für das International Service Team (IST). Weitere Informationen auf www.akela2014.de – kurze E-Mail an staff@akela2014.info.

Christian Schnaubelt (Bundesarbeitskreis Wölflingsstufe)



Bei AKELA 2014 wird das 100-jährige Jubiläum der Kinderstufe zum Anlass genommen, um voneinander zu lernen und gemeinsame Visionen zu entwickeln. Dabei wollen wir uns inspirieren lassen von den Themen und Ansätzen der Kinderstufe in anderen Ländern. Das inhaltliche Programm richtet sich an zwei Schwerpunkten aus: Einerseits der inhaltliche Austausch über die Stufenpädagogiken und andererseits der Austausch über die Gruppenstundenarbeit. AKELA 2014 bietet auch die Plattform, zum ersten Mal die Kinderstufe international zu erleben und Kontakte für internationale Begegnungen mit 7-10-Jährigen zu knüpfen.

Zum Abschluss des internationalen Lagers in Westernohe wollen wir über Themen, die die Kinderstufe betreffen, mit den Teilnehmenden diskutieren und Aussagen entwickeln, die wir in Form einer Abstimmung ("The Big Vote") festlegen und als Proklamation ("Kinder haben eine Stimme") an den Weltpfadfinderverband WOSM und den Weltpfadfinderinnenverband WAGGGS senden werden. Es soll also nicht nur ein Lager für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden, sondern wir wollen zusätzlich die Kinderstufe auf internationaler Ebene präsent werden lassen.

SofA – Sommer für Abenteuer

Bundesunternehmen der Jungpfadfinderstufe 2014

"SofA – Sommer für Abenteuer", das ist das Motto des Jungpfadfinder-Bundesunternehmens!

Vom 6. bis zum 10. August 2014 wird in Westernohe das zentrale Lager stattfinden.

Vor und nach dem zentralen Lager gibt es einen Aktionszeitraum. Dieser beginnt am 26. Juni 2014 und endet am 17. August 2014. Mehr Infos findet ihr unter sofa.dpsg.de und/oder ihr kommt zur Diözesankonferenz 1/2014 der Jungpfadfinderstufe im Diözesanverband Aachen am 01. Februar.





Als der Heiland rief: "Ihr seid doch verrückt!"



Ich finde es geil an der Homepage zu arbeiten und immer neue Features einzubringen. Zudem erfahre ich über die selbst eingestellten News immer, was los ist in unserem Diözesanverband. Auch kann ich an einer neuen Homepage mitwirken. Das macht Fun...:)



Ich liebe es, zehn Versionen der neuen Avanti auf meinem Handy zu haben und jede sieht anders aus! Wenn das nicht kreativ ist!



Konzepte, Absprachen und Anträge. Dafür bin ich im Referat.



Texte und Themen für die Avanti zu finden finde ich toll. Ich bestimme selbst, was für Themen die Avanti behandelt und lerne bei der Erstellung oder Korrektur der Texte immer noch was dazu.

Du hast Lust auf Arbeit im Web und bist dabei nicht kreativ? Du magst Konzepte und Absprachen und arbeitest ungerne an Texten? Du überarbeitest gerne die Arbeit von anderen? Du bist gerne topinformiert? Dann melde dich bei unserer Selbsthilfegruppe. Wir nennen uns der Einfachheit halber "Referat Öffentlichkeitsarbeit". Das klingt so ein bisschen weniger unverfänglich. Du erreichst uns unter Avanti@dpsg-ac.de oder unsere Therapeutin Erika im Diözesanbüro unter 02434 9812-21.

Alle Jahre wieder kommt das Friedenslicht!

Recht auf Frieden

Im diesem Jahr steht das Friedenslicht unter dem Motto "Recht auf Frieden". Damit wird die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufgegriffen. Diese wird dieses Jahr 65 Jahre alt.

Dort steht, dass alle Menschen die gleichen Rechte auf Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt haben. Dafür möchten sich die 220.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland einsetzen und mit der Weitergabe des Friedenslichtes ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung sowie gegen Rassismus setzen.

Material dazu findet ihr unter

www.scoutnet.de/friedenslicht

Ausdrücklich möchte ich schon auf die diözesane Aussendungsfeier am 3. Advent (15.12.2013) hinweisen. Um 14.00 Uhr wird das Licht am Aachener Hauptbahnhof von der Delegation aus Wien übergeben und durch die Straßen zur orthodoxen Kirche des Erzengels Michael und des Hl. Dimitrios getragen. Nach dem Aussendungsgottesdienst wird das Friedenslicht an alle Anwesenden weitergereicht!







AUS BETLEHEM

AUS BETLEHEM

Normalise Auguste Pladfinderverbände fling Deutscher Pfadfinderinnenverbände Verband Deutscher Altpfadfindergilden Verband Deutscher Altpfadfindergilden Www.friedenslicht.de



Honorarkräfte gesucht



Das Team des Hauses Sankt Georg, der Jugendbildungsstätte der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg in Wegberg, sucht neue Honorarkräfte.

Jnsere Veranstaltungen

(religiöse) Orientierungstage

Bei den Orientierungstagen stehen das Leben und Lebensfragen der TeilnehmerInnen im Mittelpunkt. Sie ermöglichen Selbst- und Gruppenerfahrung. Es wird teilnehmer- und prozessorientiert zu selbstgewählten Themen (Freundschaft, Zukunft, das eigene Ich) gearbeitet. Das Angebot dauert in der Regel 3-4 Tage. Es richtet sich vorwiegend an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 und 6.

Team- und Kooperationstraining

Dieses Training entwickelt und stärkt mit unterschiedlichen Aufgaben und Übungen die Team- und Kooperationsfähigkeit der TeilnehmerInnen. Dabei werden kreative Methoden und kindgerechte Arbeitsformen angewendet. Dieses ein- oder anderthalbtägige Training richtet sich vorwiegend an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 und 6



Dieses Angebot richtet sich speziell an Grundschulkinder. In 3-4 Tagen können die SchülerInnen in ungewohnter Umgebung gemeinsam Zeit miteinander verbringen und positive Erfahrungen sammeln. Das Programm stellt dabei eine Kombination aus Spiel, Spaß und der Erweiterung des sozialen Erfahrungs- und Verhaltensspektrums der Kinder dar.



Deine Aufgaben

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der entsprechenden Veranstaltungen im Team mit anderen Honorarkräften. Die Veranstaltungen werden immer von Zweier-Teams geleitet. Teilnahme an eigenen Fortbildungsangeboten.



Unsere Erwartungen

Erfahrungen im Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen; Freude an der Arbeit mit jungen Menschen; Zuverlässigkeit, Engagement und Kreativität; Fähigkeit zur Teamarbeit; flexibles und situationsgerechtes Eingehen auf die inhaltlichen Wünsche der SchülerInnen.



Unser Angebot

Angemessenes Honorar für die pädagogische Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Veranstaltung; freie Unterkunft und Verpflegung; (Praxis)Erfahrungen sammeln mit begleitender Unterstützung durch die pädagogische Leitung der Jugendbildungsstätte; jährliche kostenlose Fortbildung



Bei Interesse bitte melden bei: Bianca Heintges (pädagogische Hausleitung) Mühltalweg 7-11, 41844 Wegberg

Tel.: 02434-98 12 31

E-Mail: b.heintges@dpsg-ac.de oder haus@dpsg-ac.de



Freiwilligendienst in Kolumbien!

Zwischen 18 und 28 Jahre? Ab August noch nichts vor?

Interesse, beim DPSG-Partnerprojekt in Ibagué/Kolumbien deinen Freiwilligendienst zu erleben?
GANZ schnell bewerben (eigentlich ist der Bewerbungsschluss schon rum). Alles Wichtige findest du auf
www.dpsg-ac.de

Deine Aufgaben:

- · Mitarbeit in einer Organisation, die sich um Kinder und Jugendliche kümmert
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
- Unterstützung bei Angeboten wie Theater, Computerkurse...

Schöpfungstörn 11.–17.10.14

Die grüne Armada sticht in See!

WAG ES ...

... bei einem Segeltörn durch die unendlichen Weiten des Ijsselmeers neben Chillen auf dem Deck und der ein oder anderen Seemanns/frau-Übung [über-Wasser-gehen inkl. ;-)] durch geistige und ökologische Impulse deinen 'spirituellen' Horizont zu erweitern!

DENN...

- ... auf der See kannst du ...
- ... das Leben lieben!
- ... den Sinn des Lebens suchen!
- ... deinen eigenen Lebensstil finden!

WER

PfadfinderInnen und/oder Pfadfindertrupps

VERANSTALTER

DPSG Diözesanverband Aachen

ANSPRECHPARTNER

Diözesankurat Daniel Wenzel

Mühltalweg 7-11

41844 Wegberg

E-Mail: d.wenzel@dpsg-ac.de

Tel.: 02434/9812-0

- ... deine Meinung vertreten!
- ... nächste Schritte tun!
- ... dein Leben aktiv gestalten!
- ... dich für die Natur einsetzen!

Diözesanverband Aachen deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Kosten: ca. 350,- € (ggf. abzüglich Zuschüsse)

Mindestteilnehmendenzahl: 15

Anmeldeschluss: 08.01.2014

(Leider fällt aufgrund der hohen Stornogebühren schon an diesem Tag die Grundsatzentscheidung – genaue TN-Zahlen können nachgeregelt werden.)



Garantiert Workshopfrei Das Leiterevent 2014

Jetzt Termin vormerken: 30.05. - 01.06.2014





2014 Januar 24–26	Dikos	16 –18	Familienwochenende des Freundes- und Fördererkreises an der Ahr	September 5-7	GLS I Bezirk Düren (Baustein 3a)
2014 Januar 25	Diko Rover/Wölflinge	16 –18	Seminar "Ideen zum Blaumachen" (Grup- penstundengestaltung im Jungpfadfinder- trupp) (Bausteine 1c, 2a, 3d)	2014 September 13–14	Stufenwerkstatt (Bausteine 1c,2a,3d)
Pebruar	Diözesankonferenz der Jungpfadfinderstufe	2014 Mai-Juni 30–1	Rock am X, das Leiter/-innen-Event	2014 September 19 –21	GLS I Bezirk Mönchengladbach (Baustein 3a)
2014 Februar 14–16	GLS II Aachen-Stadt (Bausteine 1a, 1b, 2c)	2014 Juni 13-15	Ausbildungswochen- ende Öffentlichkeits- arbeit	2014 September	Herbstausflug des Freundes- und Förde- rerkreises nach Krefeld
2014 März 6	Besuch der Nato Air Base durch den Freundes- und Förde- rerkreis in Teveren	2014 Juni 28	Seminar Fahrt und Lager (Bausteine 3c und 3f)	2014 Oktober 11–17	evtl. Modulkurswoche
2014 März 15–16	Diözesanversammlung	2014 Juni 29	Wandertag des Freun- des- und Förderer- kreises bei "Wachten- donk"	2014 Oktober 11–17	Schöpfungstörn für Pfadfinderinnen, Pfad- finder oder Pfadfinder- trupps
2014 März 21–23	GLS I Aachen Land/ Eifel (Baustein 3a)	7-27	ReBAAM - Rückbegegnung aus Südafrika	2014 November 7-9	GLS II Bezirke Aachen Land/ Eifel (Bausteine 1a, 1b, 2c)
2014 März 28–30	GLS I Bezirk Grenzland (Baustein 3a)	2014 August 2-6	AKELA	2014 November	Seminar Fahrt und Lager (Bausteine 3c, 3f)
2014 März 29	Seminar Fahrt und Lager (Bausteine 3c, 3f)	2014 August 6 –10	SofA - Bundesunter- nehmen der Jung- pfadfinderstufe Aktionszeitraum 26.07 17.08.2014	2014 November 21–23	BeVos/StaVos-Seminar
2014 April 4-6	GLS II Bezirk Mönchengladbach (Bausteine 1a, 1b, 2c)	2014 August 29 – 31	DiKo Wö, Ju, Pf	2014 November 28-30	GLS I Bezirk Aachen-Stadt (Baustein 3a)
2014 April 5	Mitgliederversamm- lung des Freundes- und Fördererkreises in Wegberg	August 30	Diko Roverstufe	Weitere Infos zu den Terminen findet ihr unter www.dpsg-ac.de bei Veranstaltungen. Bei Fragen zu den Veranstaltungen könnt ihr auch gerne anrufen unter Tel.: 02434/9812-0	



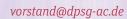
Michael Teubner Diözesanvorsitzender



Daniel Wenzel Diözesankurat



Daniela Abarca Vorstandsreferentin



<u>Di</u>özesanvorstand



Markus Neuenhaus Ehrenamtlicher Referent

woelflinge@dpsg-ac.de

Arbeitskreis Wölflinge



Heribert Rychert Geschäftsführer

h.rychert@dpsg-ac.de

Geschäftsführung



Thomas Fritsche



Karsten Hilgers



Anja Reinartz Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied

jungpfadfinder@dpsg-ac.de

Arbeitskreis Jungpfadfinder



Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied



Michaela Meyer



Vera Schellen



Christian "Kette" Schmitz Ehrenamtlicher Referent

Jörg Schoel

pfadfinder@dpsq-ac.de

Arbeitskreis Pfadfinder



Jens Dickmeiß



Frank Fürtsch



Lars Kirches



Tom Köhler

Diözesanbüro



Franz-Josef Pfennings Ehrenamtliches Mitglied Ehrena

rover@dpsg-ac.de

Arbeitskreis Rover



Ansprechpartner für JEM-Abrechnung

j.windeck@dpsq-ac.de

Josef Windeck Sekretär Diözesanbüro



Ansprechpartner für Finanz-und Versicherungsfragen, Referat Jugendpolitik

h.schmalen@dpsg-ac.de

Heribert Schmalen Verwaltungsleiter Diözesanbüro



Ansprechpartnerin für Rechnungsanfragen v.koerfer@dpsg-ac.de

Vera Koerfer Sekretärin Diözesanbüro



Bianca Heintges Pädagogische Hausleitung

haus@dpsg-ac.de



Silvia Stasiak Hauswirtschaftsleitung





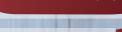
Uwe Schulte-Michels



Schulz



Erika



Haus Sankt Georg

Bildungsrefe-renten/-innen

Hausprogramm Roverstufe, Pfadfinderstufe Gremienarbeit Referat Ökologie AG P:ANK

w.moeris@dpsq-ac.de

Gremienarbeit Praktikantenbetreuung Diözesanversammlung Jungpfadfinderstufe Referat Menschen mit Behinderung

u-schulte-michels@dpsg-ac.de

Aus- und Weiterbildung, AG Ausbildung Referat Internationale Gerechtigkeit Prävention Mädchen- und Jungenarbeit Sternsinger-Aktion p.schulz@dpsq-ac.de

Wölflingsstufe Öffentlichkeitsarbeit

e.haase@dpsg-ac.de



Thomas Koervers Ehrenamtliches Mitglied



Holger "Hövger" Strucken Ehrenamtlicher Referent



Referat Ökologie



Alexander Hurtz



Michaela Hurtz Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied



Michael Teubner

mmb@dpsg-ac.de

Referat Menschen mit Behinderung



Claus Gietman



Esther Milbert



Andrea Teubner Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliche Referentin

integer@dpsg-ac.de

Referat Internationále Gerechtigkeit



Norbert Engels



Andrea Merget



Martin Neuwirth



Jörg Fornefeld Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtlicher Referent

jupo@dpsq-ac.de

Referat Jugendpolitik



Jörg Duda



Anna Frangen



Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied



Yvonne Friedrich Stephan "Milly" Milthaler Ehrenamtlicher Referent

avanti@dpsg-ac.de

Rețerat Offentlichkeitsárbeit



Monika Bergendahl



Michael vom Dorp Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied Ehrenamtliches Mitglied



Andrea Kall



Markus "Kalle" Kall



Sabine Klehr

ausbildung@dpsg-ac.de

AG Ausbildung



Andrea Teubner



Holger Strucken



Arno Baumeister



Daniel Wenzel

AG P:ANK

